



KINO
Natalie Portmann spielt „Jackie“ Kennedy oscarverdächtig

SEITE 13



AUSFLÜGE
Minigolf im Diskolicht: Tipps für Unternehmungen in den Zeugniserien

SEITE 14



AUSSTELLUNG
Ethnologin Anika Machura zeigt Aufnahmen aus Palästina im Künstlerhaus

SEITE 12

STADTGESPRÄCH



⚡ DOPPELTER ÜBERFALL:
Spielhalle an der Düsternen Straße wird zweimal in zwei Tagen überfallen.

KURZNOTIZEN

Kundgebung gegen den „Freundeskreis“

GÖTTINGEN. Das Göttinger Bündnis gegen Rechts will gegen den sogenannten, rechtsextremen „Freundeskreis Thüringen / Niedersachsen“ demonstrieren und hat dazu nach Auskunft von Verwaltungssprecher Detlef Johannson für den 1. April eine Versammlung auf dem Göttinger Bahnhofsvorplatz bei der Stadt Göttingen angemeldet. Zwischen 10 und 20 Uhr will das Bündnis demonstrieren und Flagge gegen Rechts zeigen. Hintergrund ist eine vom Freundeskreis ebenfalls bei der Verwaltung angemeldete Demo unter dem Titel „Gemeinsam für Deutschland“ für den 1. April. Der „Freundeskreis“ erwartet 50 Teilnehmer. Noch habe die Stadtverwaltung nicht über die Genehmigung entschieden. Das erfolge „rechtzeitig“, sagt Johannson. *mib*

Großeinsatz gegen Wohnungseinbruch

GÖTTINGEN. Die Kontrollen der Göttinger Polizei zur Bekämpfung von Wohnungseinbrüchen gehen weiter. Die Ermittler überprüften 493 Fahrzeuge und stellten 561 Personalien fest. Rund 180 Beamte waren in Stadt und Landkreis unterwegs. Neben verdeckten Maßnahmen standen Verkehrskontrollen insbesondere an den Zufahrtsstraßen im Mittelpunkt der Einsätze. 19 verdächtige Personen und auch einige Fahrzeuge wurden in diesem Zusammenhang durchsucht. Im Rahmen der Überprüfungen gingen der Polizei auch mutmaßliche Tatverdächtige für andere Delikte ins Netz. So leiteten die Ermittler 17 Ermittlungsverfahren wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz, das Waffengesetz, Beleidigung, Verdachts der Schwarzarbeit sowie versuchten Betrugs ein und ahndeten 55 Verkehrsordnungswidrigkeiten. *ms*

Bordcomputer gestohlen

GÖTTINGEN. Im Ostviertel haben bislang unbekannte Diebe in der Nacht zum Mittwoch fünf Autos aufgebrochen. Die Täter bauten nach Angaben der Polizei „hochwertige Multifunktionseinheiten“ wie Bordcomputer, fest installierte Navigationsgeräte sowie Fahrerrairbags aus. Unter den Fahrzeugen waren BMW und Mercedes Benz. Die Höhe des Schadens steht noch nicht fest. Zeugenhinweise unter Telefon 05 51 / 4 91 2115. *bib*



Der Fernbus-Bahnhof am Göttinger ZOB schneidet im ADAC-Test schlecht ab.

FOTO: HINZMANN

ZOB Göttingen „sehr mangelhaft“

ADAC testet zehn Fernbus-Stationen: Verlierer ist Göttingen / Stadtverwaltung: Verbesserungen frühestens 2019

VON MATTHIAS HEINZEL

GÖTTINGEN. Der Autofahrerclub ADAC hat zehn Fernbus-Stationen in ganz Deutschland getestet. An letzter Stelle: der Fernbus-Bahnhof Göttingen. Die Note: „sehr mangelhaft“. Dort, stellt der ADAC fest, „mangelt es an fast allem“. Der nicht beschilderte Bussteig sei „weder wettergeschützt noch verkehrssicher“, kritisiert der ADAC. „Elektronische Anzeigen, eine Internetseite und einen zentralen Ticket-Schalter gibt es gar nicht, Schließfächer, Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten auch nicht.“ Zu schmale Bussteige und fehlende Tastsinn-Orientierungen „beeinträchtigen die Barrierefreiheit, und eine Videoüberwachung sucht man vergebens“. Wenigstens seien die ÖPNV-Pläne zentral ausgehängt, erklärt der ADAC. Zu-

dem gebe es genügend Parkplätze, Angebote für Auto- und Fahrradsharing, ein Parkhaus und Mietwagenangebote.

Das schlechte Abschneiden der Fernbusstation ZOB Göttingen verwundert den Fahrgastverband Pro Bahn nicht: Die Bewertung als „sehr man-

gelhaft“ sei „leider völlig berechtigt“, erklärt der Göttinger Pro Bahn-Ehrenvorsitzende Gerd Aschoff. Die Stadt als Bauherr dieser Anlage müsse nun schnell ihre Hausaufgaben machen und Nachbesserungen vornehmen. Genau das stellt die Göttinger Stadtverwaltung

Vorne Stuttgart, hinten Göttingen

Deutlich besser als Göttingen schnitt der ZOB Hannover ab. Der glänzte laut ADAC mit zentralem Ticket- und Infoschalter, genügend Parkplätzen, Bikesharing, Autovermietung, Videoüberwachung, verkehrssicheren Bussteigen, ausreichend Parkplätzen, eigener mehrsprachiger Internetseite und einem taktilen Leitsystem für Sehbehinderte. Resultat: Platz drei. Testsieger ist

Stuttgart. Der Standort am Flughafen ist komplett überdacht, informiert mit mehrsprachigen elektronischen Anzeigen, Durchsagen und eigener Website. Neben einem zentralen Ticket- und Infoschalter für mehrere Anbieter gibt es Einkaufsmöglichkeiten, Wasch-, Dusch- und Babywickelplätze. Getestet wurden im Juni und Juli 2016 zehn Fernbusbahnhöfe in ganz Deutschland. *hein*

in Aussicht. „Das jetzige Angebot“, erklärt Sprecher Detlef Johannson, „ist eine Übergangslösung, das haben wir stets erklärt. Zu spürbaren Verbesserungen kann es erst kommen, wenn wir die Freiraumplanung für den Projektkomplex ‚Neubau Groner Tor / Forum Wissen‘ realisieren.“ Das könne ab 2019 der Fall sein. Aber „nicht früher, wenn das Angebot in enger räumlicher Verbindung zum Bahnhafen und -fern- und zum lokalen und regionalen Busverkehr bestehen bleiben soll.“

Ob vorzeitige Optimierungen möglich seien, werde die Stadtverwaltung mit dem Bahnhofsmanagement besprechen, die den Fernbus-Bahnhof seit 2015 betreut. Nicht nachvollziehen könne die Stadt die Kritik an fehlender Gastronomie und fehlenden Einkaufsmöglichkeiten, die aber in 200

Meter Entfernung vorhanden seien, erklärt Johannson. Die Erwartung, an einer Fernbusstation werde eine eigene Gastronomie- und Ladenzeile entstehen können, sei „vermessens“. Die Fernbusunternehmen sehen die Vorteile des ZOB Göttingen in seiner zentralen Lage direkt am Busbahnhof und somit auch am Bahnhof. Der Anschluss an das ÖPNV-Netz und Regionalbahnen sei sehr gut. „Beides“, sagt Martin Mangiapia, Sprecher für beide Unternehmen, „sind wichtige Faktoren für unsere Halte.“ Leider habe die Stadt beim Umbau „lediglich die Verkehrsfläche und ein paar Bänke eingerichtet. Einen Warteunterstand gibt es bedauerlicherweise nicht.“

➔ **Stimmen zum Ranking** unter gturl.de/Fernbus

Baupolitiker wollen keinen Verein für Baukultur

Ratsausschuss lehnt Mitgliedschaft Göttingens in landes- und bundesweiten Vereinen ab

GÖTTINGEN. Eine Mitgliedschaft Göttingens in zwei Vereinen zur Förderung der Baukultur lehnen die Baupolitiker des Rates ab. Sie sehen darin wenig Gewinn für die Stadt und wollen die Mitgliedsbeiträge lieber anders einsetzen.

In ihrer Vorlage zur Sitzung des Bauausschusses hatte die Verwaltung erklärt, warum eine Mitgliedschaft im Verein „Netzwerk Baukultur in Niedersachsen“ und in der „Bundesstiftung Baukultur“ Sinn ergebe. Göttingen könne unter anderem durch ein lebens-

diges Netzwerk Gleichgesinnter sowie durch die Teilnahme an Fachexkursionen und Infoveranstaltungen profitieren. Schon jetzt engagiere sich die Stadt in beiden Vereinen. Eine Mitgliedschaft koste im Jahr zusammen 1150 Euro.

Ein Betrag, über den in politischen Runden oft heftig gestritten werde, selbst wenn er als Zuschuss für einen Verein existenziell ist, erklärte Sylvia Binkenstein, warum die SPD den Verwaltungswunsch ablehnt. Ein Austausch über Baukultur sei auch ohne Vereins-

mitgliedschaft und auf lokaler Ebene möglich. Hinzu komme, dass die Bauverwaltung schon jetzt häufig über zu wenig Personal und zu viel Arbeit klage. Ganz ähnlich argumentierten die Göttinger Linken für ihre Fraktion und für die Piraten-Partei. Ihnen fehlen zudem kritische Ansätze in der Arbeit der Vereine.



Hans Otto Arnold



Ulrich Holefleisch



Sylvia Binkenstein

Auch sie lehnen die Mitgliedschaft ab.

Damit war die CDU überstimmt. Für sie wertete der Ausschussvorsitzende Hans Otto Arnold die Vereinsmit-

gliedschaft „als eine gute Sache, durch die es viele gute Anregungen für die Baupolitik in der Stadt geben könnte“. „Was sollte dagegen sprechen, im richtigen Forum mit anderen über gute Baukultur zu diskutieren“, so Arnold. „Die Grünen enthielten sich der Stimme. Sie waren „nicht so richtig überzeugt, und in dem langen hektischen Ausschuss gab es auch keine weiteren Informationen“, erklärte ihr Mitglied Ulrich Holefleisch. Abschließend entscheidet der Rat. *us*